

Bank & Umwelt

Der Infodienst der UmweltBank i. G.

4. Ausgabe ■ Februar 1996

Portrait

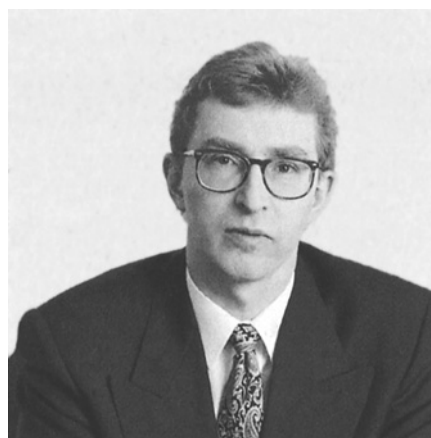
Der Initiator der UmweltBank i.G.

Nachdem wir Ihnen in den letzten Ausgaben von Bank & Umwelt wichtige Mitarbeiter der UmweltBank i.G. präsentiert haben, wird es Zeit, Ihnen auch den Initiator der Bankgründung vorzustellen. Hier ein Portrait von Horst P. Popp, dem Gründungsvater der zukünftigen UmweltBank.

„Ich wollte eine Bank gründen, die Umweltschutz, solides Bankmanagement und gute Konditionen für die Kunden gleichwertig miteinander verbindet“, beschreibt Horst P. Popp seine Motivation für die Gründung einer neuen Bank. „Die Zeit ist reif für eine Bank, die den Erhalt und den Schutz unserer Umwelt zu ihrem Unternehmensziel erklärt.“ Zur Umsetzung der UmweltBank entwickelte er ein modernes Bankkonzept: es verknüpft die zeitgemäße Form der Direktbank mit der anspruchsvollen Beraterbank für die Umweltbranche. Zugute kamen ihm dabei seine vielfältigen Erfahrungen aus mehr als zehn Jahren Bankgeschäft. Doch vor dem beruflichen Werdegang stand eine solide akademische Ausbildung. Das Studium der Betriebs-

wirtschaftslehre an den Universitäten Nürnberg und Würzburg mit dem Schwerpunkt Bankbetriebslehre schloß er 1984 mit einem Prädikatsexamen ab. Im Rahmen eines einjährigen Traineeprogramms bei seinem zukünftigen Arbeitgeber, der DG Bank in München, vertiefte er sein Wissen in sämtlichen Bankbereichen. Erste Berufserfahrung sammelte er als Kredit-sachbearbeiter und Kundenberater für

– Fortsetzung auf Seite 2 –



*Diplom-Kaufmann Horst P. Popp,
Bankinitiator und zukünftiger
Vorstandssprecher der UmweltBank*

Editorial

Gründerwelle erwünscht

„Wir brauchen wieder eine Gründerwelle in Deutschland. Die Selbständigkeit muß einen neuen Stellenwert bekommen. Denn nur neue innovative Unternehmen können die dringend benötigten Arbeitsplätze bereitstellen.“ Dieser Forderung unseres Bundeskanzlers Helmut Kohl kommt die UmweltBank i.G. im doppelten Sinne entgegen.

Schon jetzt sind in der Gründungsphase 10 Vollzeit- und 12 Teilzeitarbeitsplätze in Nürnberg entstanden. Doch das ist erst der Anfang. Nach Bankzulassung wird die UmweltBank als Katalysator neue Arbeitsplätze im Umweltschutz fördern und finanzieren. Denn gerade im Umweltsektor werden in den nächsten Jahren und Jahrzehnten nachhaltig neue, sichere Arbeitsplätze entstehen. Ich hoffe, daß Politik und Wirtschaft diese Entwicklung auch mit der nötigen Aufgeschlossenheit für neue, innovative Konzepte unterstützen.

Herzlich

Hw
Horst P. Popp
Horst P. Popp · Vorstand

Ein Wirtschaftsprüfer fürs Treuhandkonto

gewerbliche Bauträgerfirmen in München. Von 1986 bis 1988 war er weiterführend als Kreditreferent für die Abwicklung und Konsolidierung von Problemengagements im Immobilienbereich (Firmen und Private) verantwortlich. In dieser Zeit betreute er selbständig ein Abwicklungsvolumen von ca. 100 Mio. DM. 1989 bot sich der Aufstieg zum Leiter der Kreditabteilung der Raiffeisenbank Nürnberg (Bilanzsumme über eine halbe Milliarde DM). Horst P. Popp nahm die Herausforderung an und war mit 10 Mitarbeitern für das gesamte Kreditgeschäft der Bank verantwortlich. Darüber hinaus trug er die Fachverantwortung für 18 Geschäftsstellenleiter im Kreditgeschäft.

Aufgrund seiner Qualifikation gemäß § 33 KWG wagte Horst P. Popp im Oktober 1992 die Übernahme der Vorstandsverantwortung für die Ökobank eG in Frankfurt/Main, die sich damals in einer schwierigen Phase befand. Er konsolidierte das Kreditgeschäft und führte die Bank aus den roten Zahlen zum ersten Mal in die Gewinnzone. Schwerpunkte setzte er bei der Gestaltung funktionsfähiger Strukturen innerhalb der Bank, bei dem Aufbau und der Intensivierung des Vertriebs, bei der Schulung und Qualifizierung der Mitarbeiter sowie bei der Beratung, Begutachtung und Finanzierung von umweltfreundlichen Bauvorhaben (z.B. Niedrigenergiehäuser, Windenergieanlagen).

Als konsequente Weiterführung entwickelte er dann das Bankkonzept der zukünftigen UmweltBank AG. In der Zulassungsphase steuert Horst P. Popp als Vorstandssprecher die Gründungsgeschäfte der Bank. Nach Bankzulassung gehören die Bereiche Marketing, Personal und Vermögensanlage zu seinen Vorstandsressorts. Horst P. Popp wurde 1958 in Nürnberg geboren. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 10 und 13 Jahren. Im Kreis der Familie, beim Klavierspielen und beim Segeln, schöpft er neue Energie für die beruflichen Aufgaben.

Das Aktienkapital der UmweltBank i.G. wird von den Zeichnern auf ein Treuhandkonto des Wirtschaftsprüfers Hans Buckert eingezahlt. Für die Zeichner der Aktien-Vorverträge soll damit gewährleistet werden, daß sie nur dann Aktionäre der künftigen UmweltBank AG werden, wenn die Bankzulassung vorliegt und auch ein bestimmtes Zeichnungsvolumen (hier mindestens DM 1 Mio.) erreicht ist.

Um dies im Interesse der künftigen Aktionäre sicherzustellen, sind bis zum Eintritt dieser Bedingungen die vorgeleisteten Einlagen getrennt vom Vermögen der künftigen UmweltBank AG zu verwalten. Zur Verwaltung dieses Aktienkapitals in Wartstellung ist daher ein Treuhänder beauftragt, der im Interesse der künftigen Aktionäre die vorgeleisteten Einlagen bis zur Zeichnung der Aktien verwaltet. Hierfür ist der Berufsstand der Wirtschaftsprüfer besonders geeignet – unser Treuhänder wird hierauf in seinen Antworten eingehen. Das Rechtsverhältnis zwischen dem künftigen Aktionär (Treugeber) der UmweltBank AG und dem Treuhänder wird durch den Vorvertrag und den Treuhand- und Geschäftsbesorgungsvertrag begründet und geregelt. Diese Verträge stellen wir auf Anforderung allen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Sie sind darüber hinaus im Emissionsprospekt vollständig abgedruckt.

Was ist eigentlich ein Treuhandkonto eines Wirtschaftsprüfers?

! Die treuhänderische Verwaltung fremden Vermögens zählt zu den gesetzlich geregelten Berufsaufgaben eines Wirtschaftsprüfers (§ 2 Wirtschaftsprüferordnung). Damit ist der Wirtschaftsprüfer auch bei

der Ausübung einer Treuhandtätigkeit an die gesetzlichen Berufspflichten gebunden, insbesondere hat er die Tätigkeit unabhängig, gewissenhaft, verschwiegen und eigenverantwortlich auszuüben (§ 43 Wirtschaftsprüferordnung).

Aufgrund dieser Berufspflichten hat das Kreditgewerbe besondere Bedingungen für Anderkonten von Angehörigen der öffentlich bestellten wirtschaftsprüfenden und wirtschafts- und steuerberatenden Berufe (Treuhandler) entwickelt. Diese besonderen Bedingungen gelten auch für das Bankkonto bei der DG Bank Bayern, auf dem die Einlagen der künftigen Aktionäre der UmweltBank entgegengenommen und verwaltet werden (§ 3 Abs. 1 Treuhand- und Geschäftsbesorgungsvertrag).

Aufgrund dieser Sonderbedingungen hat die kontoführende Bank die Treugelder wie ein Sondervermögen zu verwalten, streng getrennt vom übrigen Vermögen des Treuhänders. Damit wird zum Beispiel gewährleistet, daß bei Tod oder Vermögensverfall des Treuhänders die verwalteten Treugelder unberührt bleiben.

Wann wird das Aktienkapital freigegeben?

! Aufgrund der Vereinbarung mit den künftigen Aktionären ist der Treuhänder berechtigt und verpflichtet, die vorvertraglich bestimmten Aktien nur unter ganz bestimmten Bedingungen zu zeichnen und damit auch die Einlagen für die künftigen Aktionäre zu leisten. Eine der wesentlichen Bedingungen lautet, daß die Bankzulassung der künftigen UmweltBank AG vorliegen muß. Interessierte Anleger können dies in § 4 Treuhand- und Geschäftsbesorgungsvertrag nachlesen.

Gehen wir vom äußerst unwahrscheinlichen Fall aus, daß die UmweltBank i.G. die Bankzulassung nicht erhält. Was würde dann mit dem Aktienkapital passieren?

! Die Zulassung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen zum Betreiben von Bankgeschäften ist eine der Voraussetzungen, unter denen der Treuhänder die Einlagen der zukünftigen Aktionäre leisten darf. Ist diese Voraussetzung nicht erfüllt, darf der Treuhänder auch nicht die vorvertraglich bestimmten Aktien zeichnen und die Einlagen leisten. Wenn die Bankzulassung endgültig versagt wird, hat der Treuhänder die vorgeleisteten Einlagen den Treugebern (Anlegern) zurückzuzahlen.

Werden die vorgeleisteten Einlagen verzinst, und wem kommen die Zinsen zugute?

! Nach § 3 Abs. 2 Treuhand- und Geschäftsbesorgungsvertrag stehen die Erträge aus dem sog. Anderkonto des Treuhänders ausschließlich der künftigen UmweltBank AG zu. Damit hat der Treugeber keinen Anspruch auf Verzinsung seines Treuhand-Guthabens.

Entstehen für die Anleger zusätzliche Kosten durch die Führung des Treuhandkontos?

! Gemäß § 5 Treuhand- und Geschäftsbesorgungsvertrag wird die Vergütung des Treuhänders von der künftigen UmweltBank AG übernommen. Der Treuhänder wird daher dem Anleger (Treugeber) keine Gebühren oder Honorare aus der Treuhandtätigkeit in Rechnung stellen.

Der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Hans Buckert ist 45 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Der Diplom-Kaufmann ist Partner in einer alleingetragenen Nürnberger Wirtschaftsprüfer-, Steuerberater- und Anwaltskanzlei.

Öko-Häuser staatlich gefördert

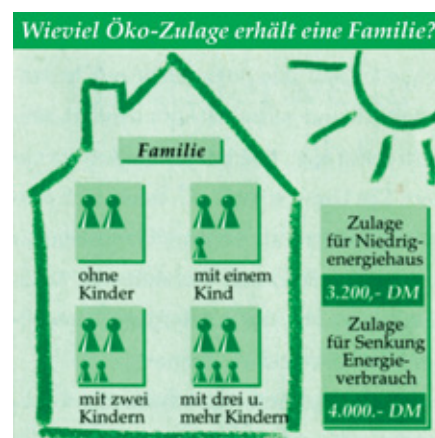
Mit einer neuen Öko-Komponente fördert der Staat jetzt Energieeinsparungen beim Eigenheimbau. Das neue Eigenheim-Zulage-Gesetz unterstützt ökologisches Bauen mit einer Zulage von bis zu 7.200,- DM.

Pünktlich zum Jahreswechsel ist die neue Wohneigentumsförderung in Kraft getreten. Abgelöst wurde der alte § 10e EStG vom sogenannten Eigenheim-Zulage-Gesetz. Im Mittelpunkt der Reform stehen Familien mit Kindern und Haushalte mit niedrigen und mittleren Einkommen, die den Traum von den eigenen vier Wänden bisher nur schwer verwirklichen konnten.

Neben Kinderzulage, Grundförderung (unabhängig von der Steuerprogression) und Wohnungsbauprämie ist die Öko-Komponente ein wichtiger Baustein der neuen Eigentumsförderung. Wird der Energieverbrauch durch den Einbau von Solaranlagen, Wärmepumpen und Anla-

gen zur Wärmerückgewinnung gesenkt, erhalten Bauherren eine Unterstützung von bis zu 4.000,- DM (auf acht Jahre verteilt). Das gilt für Alt- und Neubauten.

Unterschreitet ein Neubau den Niedrigenergie-Standard der Wärmeschutzverordnung von 1994 um 25 Prozent, erhält der Bauherr weitere 3.200,- DM. Die Öko-Zulage kann beim zuständigen Finanzamt für Maßnahmen beantragt werden, die vor dem 1. Januar 1999 fertiggestellt werden.



Mitarbeiterporträt

Telefonbanker mit Singstimme

Sein Hobby, den klassischen Gesang, wollte er ursprünglich zum Beruf machen. Jetzt kommt sein sympathischer Baß der UmweltBank i.G. zugute. Stefan Weber, 1965 in Bochum geboren, durchlief eine klassische Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Volksbank Hildesheim und studierte dann Betriebswirtschaftslehre an der Universität Nürnberg. Ab Oktober 1993 sammelte er als Telefonberater im Schickedanz-Konzern und in der Quelle Bauspar AG wertvolle Praxiserfahrung. Seit Oktober 1995 unterstützt er als Anlageberater das Team der UmweltBank i.G. Aufgrund seiner hohen fachlichen Kompetenz hat er sich schnell zum Spezialisten

für die stille Beteiligung entwickelt. Seine Leidenschaft fürs Singen pflegt er nach wie vor im Vokalensemble „Cantiamo“, mit dem er von Zeit zu Zeit öffentlich auftritt.



„Börsenguru“ Kostolany wird 90

Mit provokanten Thesen wie „Es gibt keine guten Finanzminister. Finanzminister können nur schlecht oder noch schlechter sein“, ist André Kostolany zum wohl bekanntesten Börsianer in Deutschland geworden. Am 9. Februar wurde er 90 Jahre alt.



Aktionär der zukünftigen UmweltBank:
Andre' Kostolany mit Horst P. Popp

Nach wie vor eilt André Kostolany von Termin zu Termin. Eigenen Angaben zufolge ist er nun schon seit 72 Jahren „an der Börse“. Er hält Vorträge und Seminare, schreibt Bücher und Kolumnen. „Das hält jung“, sagt Kostolany, der die schnelle Welt der Börse nicht nur leidenschaftlich und geistreich kommentiert, sondern selbst auch überaus erfolgreich spekuliert. Die UmweltBank i.G. freute sich deshalb besonders, als sie dem Grandseigneur der Finanzmärkte im Dezember in München eine Aktie der zukünftigen UmweltBank AG überreichen konnte. In Ungarn als Sohn wohlhabender Großbürger geboren, studierte Kostolany Philosophie und Kunstgeschichte und ging dann bei dem erfolgreichen Pariser Börsenmakler Adrien Perquel in die Lehre. Gute Spekulanten zeichnen sich nach seiner Meinung durch eine Mischung von Visionen, Phantasie und Geduld aus. „Ein

Spekulant analysiert die richtigen Sachen korrekt und sagt sie voraus – nicht für morgen und nicht für übermorgen, sondern für die kommenden Jahre“, sagte er kürzlich in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung anlässlich seines Geburtstages. Die Börsenkultur hat sich in seinen Augen mit der Einführung der Computer grundlegend verändert. Die rasante Entwicklung neuer Finanzinstrumente erinnert ihn an die spekulativen Übertreibungen in den zwanziger Jahren. An der Börse würde zwar schnelles Geld gemacht, aber auch genauso schnell wie-

der verloren. Für langfristig denkende Anleger hat der optimistische Kostolany immer einen Rat parat: „Gehen Sie an die Börse, stecken Sie Ihr Geld in Aktien. Dazu kaufen Sie in einer Apotheke eine große Dosis Schlaftabletten. Nach vier Jahren wachen Sie als reicher Mann auf.“ Dazu Horst P. Popp: „Diese Einschätzung von Kostolany trifft auch für die Aktien der UmweltBank i.G. zu. Unsere Anleger spekulieren nicht auf die schnelle Mark mit dem Umweltschutz, sondern investieren langfristig in eine rentable und sichere Bankbeteiligung.“

Kapitalerhöhung

Die Gründungsaktionäre haben das Kapital der UmweltBank i.G. aufgestockt. Bereits am 19. Dezember 1995 wurde die Kapitalerhöhung beim Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen. Mit 35.000 Aktien beträgt das Grundkapital der UmweltBank i.G. jetzt 1,75 Mio. DM. Der zukünftigen UmweltBank AG stehen damit einschließlich der Rücklagen mehr als 2 Mio. DM als Eigenkapital zur Verfügung.

Investorengespräche

In Deutschland unterwegs

Um potentiellen Investoren die Chance zu geben, die Menschen, die hinter der UmweltBank i.G. stehen kennenzulernen und das Bankkonzept zu diskutieren, lädt die Bank zu mehreren Investorengesprächen ein. Damit die Veranstaltung für die Interessenten bequem zu erreichen ist, finden sieben Termine im ganzen Bundesgebiet statt. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Für

interessierte Vertriebspartner finden parallel jeweils Präsentationen ab 11.00 Uhr statt.

Termine der Investorengespräche:

Nürnberg	Fr. 08. März
Düsseldorf	Do. 14. März
Stuttgart	Fr. 15. März
Berlin	Do. 21. März
Hamburg	Fr. 22. März
Frankfurt	Do. 28. März
München	Fr. 29. März

jeweils ab 17.30 Uhr



I M P R E S S U M

Herausgeber: UmweltBank i.G.

Laufertorgraben 6 · D-90489 Nürnberg

Telefon (09 11) 53 08-0 · Telefax (0911) 53 08-119

Verantwortlich für den Inhalt: Sabine Maier-Popp

Gestaltung: motus Werbeagentur GmbH, Berlin

Druck: Thiede Grafische Produktion GmbH

Redaktionsschluss: 19.02.1996